

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 22

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 22: 137–138 (Görlitz 2014)

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 17. 2. 2014
Manuskriptannahme am 20. 2. 2014
Erschienen am 28. 11. 2014

Rezension

HARDTKE, Hans-Jürgen, Friedemann KLENKE & Frank MÜLLER (2013): Flora des Elbhügellandes und angrenzender Gebiete. 720 Seiten, 175 Farbabbildungen und 1796 Verbreitungskarten. Sandstein Verlag, Dresden. ISBN 978-3-95498-039-0. Preis: 48,00 €

Mit dem von der Fachgruppe Geobotanik des Elbhügellandes herausgegebenen Werk liegt nach 175 Jahren erstmals wieder eine umfangreiche Regionalflora für das betrachtete Gebiet vor. Und dieses ist weitaus größer als es der Buchtitel auf den ersten Blick vermuten lässt. Das hier prominent herausgehobene Elbhügelland bildet zwar den Kern des Untersuchungsgebietes, macht aber durch die großzügige Einbeziehung angrenzender pflanzengeographischer Naturräume letztendlich nur einen kleinen Teil des bearbeiteten Gesamtgebietes aus. Somit gibt das anspruchsvolle und aufwendig gestaltete Florenwerk eine fundierte Übersicht über alle in einem größeren zentralen Teil Sachsens wild wachsenden Pflanzen, alle hier bisher beobachteten Adventivarten und Gartenflüchtlinge sowie einige im Gebiet vorkommende Kulturpflanzen. Dabei konnte durch die Berücksichtigung einer größeren Datenmenge – ca. eine Million Datensätzen wurden verwendet – eine höhere Bearbeitungsgüte als beim im Jahr 2000 erschienenen Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens erreicht werden. Zudem ermöglichte der kleinere Untersuchungsraum eine höhere Auflösung der Verbreitungskarten und die Berücksichtigung detaillierterer Artinformationen.

Nach einer kurzen Darstellung der dem Buch zu Grunde liegenden Motivation wird am Beginn den vielen Beteiligten gedankt, die an der Erarbeitung dieses umfangreichen Werkes entscheidend mitgewirkt haben. In guter Tradition beginnt die Danksagung mit der namentlichen Würdigung der weit über 200 Mitarbeiter, die in den letzten fast 40 Jahren die Datengrundlagen für die Flora zusammengetragen haben. Ohne deren zumeist ehrenamtliche Arbeit wären solch umfangreichen Florenwerke sicher undenkbar.

Die folgenden Kapitel des einführenden Buchteils informieren kurz über die berücksichtigten Arten und die verwendete Nomenklatur und widmen sich vor allem der Darstellung des Untersuchungsgebietes und der Geschichte seiner floristischen Erforschung. Etwas zu vielversprechend wirkt hier das mit „Gebietsabgrenzung und Methodik“ überschriebene erste Kurzkapitel, widmet es sich doch eigentlich nur Ersterem. Angaben zur Methodik sind erst dem folgenden Kapitel „Aufgenommene Arten und Nomenklatur“ und vor allem den einführenden Erläuterungen zum Hauptteil des Buches (S. 67–69) zu entnehmen. Eine etwas ausführlichere und klarere Darstellung zur methodischen Herangehensweise wäre sicher wünschenswert gewesen. So bleiben leider einige Fragen offen oder beantworten sich erst beim gründlichen Nachschlagen in der Pflanzenliste. Zum Beispiel wird es dem Nutzer überlassen herauszufinden, nach welchen Kriterien die einbezogenen Kulturpflanzen ausgewählt wurden oder wie es um den Bearbeitungsstand bei verschiedenen bestimmungskritischen Sippen bestellt ist. Dabei kann das Florenwerk dazu mehr vorweisen, als es die Einführungskapitel erwarten lassen. Anders als auf Seite 8 angeführt, werden Kleinarten keineswegs immer nur unter den Bemerkungen bei den Artinformationen eines Aggregats genannt. Während dies beispielsweise für *Ranunculus auricomus* agg. zutrifft, sind in anderen Fällen, wie bei der Gattung *Taraxacum*, alle nachgewiesenen Arten getrennt unter Angabe verschiedener

Informationen gelistet. Etwas schwierig zu ergründen bleibt auch der genaue Zeitraum der Kartierung, der den aktuellen Verbreitungsangaben zu Grunde liegt.

Die Beschreibung der verschiedenen Naturräume des Untersuchungsgebietes gibt einen sehr guten Überblick über die jeweils typischen Vegetationseinheiten und herauszuhebende Florenelemente. Regional- und wissenschaftsgeschichtlich interessant ist der historische Abriss zur Entwicklung der Botanik in und um Dresden. Nach Perioden getrennt werden hier die für die floristische Erforschung des Untersuchungsraums bedeutenden Botaniker und ihre wichtigsten, auch für die vorliegende Flora relevanten Arbeiten, vorgestellt. Ein kleiner Fehler mag sich hier beim Satz des Buches im letzten Unterkapitel eingeschlichen haben, dessen abschließender Abschnitt entsprechend der ansonsten verfolgten chronologischen Reihenfolge wohl eigentlich am Anfang stehen sollte.

Im zweiten Teil des Buches werden auf 47 Seiten zahlreiche Lebensräume und Pflanzen des Gebietes bildlich vorgestellt. Dies ist eine für einen Verbreitungsatlas sicherlich nicht selbstverständliche und auflockernde Bereicherung des Werkes. Die Bilder illustrieren nicht nur viele der im Text erwähnten Lebensräume und einige der Pflanzen des Gebietes, sondern vermitteln auch dessen vielgestaltige landschaftliche und floristische Schönheit. Damit macht dieser Bildteil sicher nicht nur Gebietsfremde neugierig auf persönliches Naturerleben in der Region.

Im Hauptteil des Buches werden die im Gebiet vorkommenden Pflanzenarten vorgestellt. Die systematische Anordnung der Taxa und die Nomenklatur richten sich dabei nach der im selben Jahr erschienen Flora Sachsens (GUTTE et al. 2013). Die umfangreichen Informationen zu den einzelnen Arten umfassen wichtige Synonyme, Status, Lebensräume im Untersuchungsgebiet, Verbreitung und Häufigkeit in den verschiedenen Naturräumen, historische Angaben, Gefährdungstatus und -ursachen sowie die Anzahl der den Verbreitungs- und Häufigkeitsangaben zur Grunde liegenden Datensätze. Zudem finden sich unter Bemerkungen viele nützliche und interessante Zusatzinformationen wie z. B. taxonomische Bewertungen, Ausführungen zu Verwechslungsmöglichkeiten oder Angaben zur historischen und heutigen Verwendung der Pflanze. Bei der Mehrzahl der Arten ist zudem eine Verbreitungskarte beigefügt, in der mit verschiedenen Symbolen die Funde nach 1975, sowie jene zwischen 1900 und 1975 und vor 1900 ersichtlich sind, wodurch auch zeitliche Entwicklungen nachvollzogen werden können. Auch die berücksichtigten Naturräume und ihre Grenzen sind aus den Karten leicht ersichtlich. Auf Grund der Fülle an Daten und Informationen, die für das Buch verarbeitet wurden, ist es sicher verständlich, wenn sich auch Fehler einschleichen. Dennoch ist es angesichts der ansonsten gelungenen Flora ein Wermutstropfen, dass die Karten häufiger nicht mit den im Begleittext angeführten Verbreitungsangaben übereinstimmen. So sind schon auf wenigen Buchseiten mehrere Diskrepanzen festzustellen, so z.B. auf S. 124–131 bei *Sedum dasyphyllum*, *Sedum hispanicum*, *Sempervivum globiferum*, *Astragalus arenarius* und *Colutea arborescens*. Hat vielleicht ein zu großer Zeitdruck eine gründlichere Endredaktion verhindert?

Den Schluss des Buches bilden das Register der Pflanzennamen und das umfassende Literaturverzeichnis, die beide sehr übersichtlich und damit benutzerfreundlich gestaltet sind. Gerade im Register erleichtert der Fettdruck der wissenschaftlichen und deutschen Familiennamen das Nachschlagen der gewünschten Taxa.

Trotz der kritischen Anmerkungen bleibt festzuhalten, dass das vorliegende Werk ein wichtiger Meilenstein der floristischen Bearbeitung des Untersuchungsgebietes ist. Es bereichert nicht nur unser Wissen über die Pflanzenwelt Sachsens, sondern stellt auch eine wesentliche Grundlage für deren weitere Erforschung sowie Naturschutz und Landschaftsplanung dar.

Jens Wesenberg, Leipzig

Literatur

GUTTE, P., H.-J. HARDTKE & P. A. SCHMIDT (2013): Die Flora Sachsens und angrenzender Gebiete: ein pflanzenkundlicher Exkursionsführer. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Wesenberg Jens

Artikel/Article: [Rezension: Flora des Elbhügellandes und angrenzender Gebiete.
137-138](#)